

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ende März. gestanden hatten, konnten bis Ende März acht bis zehn Divisionen herausgezogen sein. Ihr Verbleib war unbekannt. Ebenso lagen auch über die acht Divisionen, die früher beiderseits der Somme in Reserve angenommen worden waren, keine Nachrichten vor. Bei den Franzosen schienen wesentliche Veränderungen in der Truppenverteilung bisher nicht eingetreten zu sein. Sie waren aus ihrer Angriffsfront zwischen Abre und Dize mit den Hauptkräften gefolgt, vermutlich mit dem Ziele, das deutsche freiwillige Zurückgehen in einen verlustreichen Rückzug zu verwandeln. Ein Angriff gegen die nunmehr wohl erkannte Siegfried-Front war einstweilen unwahrscheinlich. Es erschien aber möglich, daß die Franzosen in Verbindung mit ihrem westlich von Reims geplanten Hauptangriff einen Nebenangriff gegen die Siegfried-Front der 7. Armee unternehmen würden<sup>1)</sup>.

Unterdessen hatte man auf deutscher Seite damit begonnen, weitere Kräfte aus der Front zu ziehen, Divisionen auszutauschen und Reserven nach bedrohten Fronten zu verschieben, doch durften dabei die Vorfeldkämpfe, wie die Oberste Heeresleitung am 26. März auf eine Anfrage der Heeresgruppe entschied, nicht durch Abgabe von Artillerie beeinträchtigt werden. Entsprechend dem Zurückgehen der 2. Armee aus der Dritten Nachhutstellung zwischen St. Quentin und La Fère in die kürzere Siegfried-Stellung konnten von den bisher dort eingesetzten sechs Divisionen nunmehr drei eingespart werden<sup>2)</sup>. Ende März standen in der Siegfried-Front nur noch 21 Divisionen. Damit war die fürs erste in Aussicht genommene Kräfteersparnis erreicht<sup>3)</sup>.

April. Entsprechend dem Nachrücken stärkerer, mit Artillerie reicher ausgerüsteter Kräfte führten die Engländer ihre Angriffe im Vorfelde der Siegfried-Stellung im April immer mehr mit größeren Verbänden und nach planmäßiger Artillerievorbereitung. Am 2. April setzten sie sich vor den inneren Flügeln der 6. und 1. Armee trotz zähen deutschen Widerstandes nach heftigen Kämpfen in den Besitz der Ortschaften an der einige Kilometer vor der Siegfried-Front entlangführenden Straße Hénin—Doignies. Weiter südlich drückten sie zwei Tage später die deutschen Vorposten in die Linie Doignies—Gouzeaucourt zurück, ihre Artillerie beschloß an diesem Tage zum ersten Male die Siegfried-Stellung der Gruppe B. Vom 5. April ab verstärkte sich das Feuer gegen den rechten Flügel der 1. Armee zusehends, auch die Tätigkeit der feindlichen Flieger nahm erheblich zu. Die Gruppe A wurde immer mehr in den Bann der Ereignisse gezogen, die sich gegen die 6. Armee seit den ersten Aprieltagen bei Arras offensichtlich vorbereiteten.

<sup>1)</sup> S. 175.

<sup>2)</sup> Beilagen 6 und 7.

<sup>3)</sup> S. 132.